

1407. Henkel mit Maske (weibl. Kopf mit Ohrgehängen und Halschmuck), über dieser ein Blätterkelch, darauf grosser Ring. Griechisch. H. 0·145. Aus dem Orient. *Herr Fr. Trau.*
1408. Gefässhenkel, oben über den Gefässrand in Fingerform hineinragend, unten in eine viereckige Platte endigend, die in schlechtem Relief eine mit aufgestelltem rechten Fusse sitzende Gestalt zeigt. H. 0·18, Durchm. 0·014. In Paris gekauft, angeblich aus Griechenland (?). *Herr Fr. Trau.*
1409. Traghenkel, halbmondförmig, an einem Ende in den Vorderleib eines Ebers übergehend, von dem in senkrechter Richtung eine hohle vierseitige Pyramide (L. 0·047) mit halbkreisförmigem Tragring abzweigt. L. 0·10, H. 0·066. *Frau Th. v. Gözsy.*
1410. Gefässhenkel, unten in eine Palmette, deren Voluten in Schlangen übergehen, oben in einen Bärenkopf endigend. Die Seitenarme, in deren Unterseite der Gefässrand eingelöthet war, gehen in Affenköpfe aus. H. 0·20, L. des Randansatzes 0·14. *Nordböhm. Gewerbemuseum in Reichenberg.*
1411. Henkel einer Hydria, in zwei Gorgonen-Masken endigend, an der Biegung drei Querringe in Relief, deren mittlerer mit Silber eingelegt war, ebenso wie die Uebergangs-Ornamente zu den Masken. H. 0·12, Br. 0·096. *Prof. Dr. Schrötter von Kristelli.*
1412. Gefässhenkel, oben ein aus Ranken gebildeter Halbkreis, senkrecht daran der leicht geschwungene Henkel, der unten von zwei — mit der anderen Hand einen Rundschild haltenden — plump gebildeten Knaben getragen wird. Aus Paris. H. 0·19. *Herr Fr. Trau.*
1413. Weiblicher Kopf mit Ohrgehängen, das sorgfältig geordnete Haar im Nacken geknotet. Innen hohl, am Scheitel Ansatz für die Füllöffnung mit Seitenringen für den Verschluss. Boden scheint nie vorhanden gewesen zu sein, also wohl Ansatz für einen Weinschlauch, der um den vorspringenden Rand des Halses genäht wurde. H. 0·105, unt. Durchm. 0·053. Aus Griechenland. *Herr Fr. Trau.*
1414. Gefäss in Form einer Negerbüste. Ein Ausschnitt des Hauptes dient als aufklappbarer Deckel; zu Seiten desselben die Reste eines Tragrings. Kein Boden. Griechisch. H. 0·112. *Frau Th. von Gözsy.*
1415. Gefäss in Form eines bartlosen und kahlen Kopfes von ziemlich individuellem Ausdrucke, mit abstehenden Ohren und weit vorstehender Nase. Der Deckel, sowie der Bügelhenkel fehlt. H. 0·096. Aus Italien. *K. k. österr. Museum.*
1416. Krater aus Zinn, in Kelchform, mit doppeltem Deckel, einem vertieften inneren und einem gewölbten äusseren, auf dem die frei gearbeiteten Figürchen einer Sphinx und zweier Panther angebracht sind. Körper und Deckel mit Kymatienfriesen und einer Reihe auf den Kopf gestellter Delphine verziert. Der (eine erhaltene) Henkel mit Schlangenkopffendigung. Sehr fragmentirt. Römisch. H. 0·18. *K. k. österr. Museum.*